

etwas geneigten Blüte. Die Blütenhüllblätter sind zuerst am Grunde glockig und leicht tulpenförmig zusammengeneigt, dann aber stets offen mit zurückgebogenen Spitzen. Ihre Farbe ist rötlich violett, zuletzt verblassend. Die Grundblätter erscheinen erst während des Abblühens. Sie sind 3fach fiederspaltig mit schmalen, lineal-lanzettlichen spitzen Abschnitten und wie der Blütschaft dicht zottig behaart.

Die Gemeine Küchenschelle bevorzugt einen warmen, trockenen, basenreichen bis mäßig sauren humosen Stein-, Sand- oder Lößboden. Sie besitzt ein bis zu fingerdickes Rhizom und ihre Wurzeln reichen bis über 1 m in die Tiefe.

Alle Arten der Küchenschelle sind vollkommen geschützt, sie dürfen also nicht gepflückt und erst recht nicht ausgegraben werden. Die Küchenschelle ist aber nicht nur wegen ihrer Schönheit bedroht, vor allem die Veränderung und die Zerstörung der Standorte durch die steigende Intensivierung der Landnutzung bewirkt ihren Rückgang. Es wird an den Menschen liegen, ob sie wie viele andere Naturschönheiten eines Tages verschwunden ist, oder ob sie weiter blühen können zur Freude vieler Menschen als ein Teil der Natur Frankens.

Fotos: Verfasser



Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)



Samenstände der Küchenschelle

Heinz Sternberg

Begegnung mit der Statue

Patrona Franconiae
von der Brücke herab
sahst du ein Vierteljahrhundert
Fluß und Stadt vor dir
sahst Fürstbischöfe und Kaiser
Soldaten und Bettler
Bauern und Bürger
kommen und gehen wie Tag und Nacht
sahst Schiffe und Menschen
vorbeiziehn und versinken

vor deinem Antlitz
sahst die Stadt in all' ihrer Pracht
bei Sonne und Regen, Eis und Schnee
schließlich im Meer der Flammen
aus Phosphor und Stahl
glühend untergehen
und wieder auferstehen
zu neuer Schönheit
du warst und bist Zeuge
der Vergangenheit und Gegenwart
Patrona Franconiae. —

Heinz Sternberg, Rosengasse 2, 8700 Würzburg